

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

die 6gepaltenen Zeitzeile 25 J. ...

in der Hauptexpedition oder deren Angehörigen ...

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Kaiser ist am Dienstag nachmittag in Palermo eingetroffen.
Auf dem Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie in Chemnitz gab die Kandidatur ...

Hinter den Kulissen.

Die Ereignisse in Ostasien schreiten sich mühselig hin. Bisher ist noch keine Richtung ein entscheidendes Ereignis zu bezeichnen.

erweitern werde, in die sie wohl hinein, aus der sie aber nicht wieder herauskommt. Auf der anderen Seite läßt sich indessen nicht verkennen, daß der Kimbus der Asiaten, der für die asiatischen Völkerschaften bisher als unübersteiglich galt, für die japanischen Truppen keinen Schrecken verloren hat.

Der Schnee schmilzt jetzt freilich auch in der Randschüre und in Nordkorea, so daß sich die Haupttruppenmassen der feindlichen Parteien jetzt schneller entfalten können, als es in dem ungewöhnlich harten und rauhen Winter mit seinen blutigen Schneestürmen der Fall war.

Zielen zu verdächtigen. So war es denn verständlich, daß auch jetzt wieder das Deutsche Reich in der englischen Presse als der Trabant Russlands erschien. Der längst den schmalen Wad der Neutralität verlassen habe, um mit Fußtapfen durch die und dünne zu gehen.

Der russisch-japanische Krieg. Ein aus Port Arthur in Petersburg eingetroffener Brief eines russischen Marineoffiziers enthält, nach dem 'Berl. Tagbl.', interessante Einzelheiten über die Verhältnisse der Japaner, den Hafeneingang von Port Arthur zu sperren und den vor dem Hafeneingange lag verordneten 'Retzowan' vollständig zu vernichten.

der Japaner, den Hafeneingang von Port Arthur zu sperren und den vor dem Hafeneingange lag verordneten 'Retzowan' vollständig zu vernichten. Der Brief, der vom 4. März datiert ist, beginnt mit einer Beschreibung der Reparaturarbeiten an Panzerschiffen und schildert sodann die nächsten Angriffe der Japaner.

Der russisch-japanische Krieg. Ein aus Port Arthur in Petersburg eingetroffener Brief eines russischen Marineoffiziers enthält, nach dem 'Berl. Tagbl.', interessante Einzelheiten über die Verhältnisse der Japaner, den Hafeneingang von Port Arthur zu sperren und den vor dem Hafeneingange lag verordneten 'Retzowan' vollständig zu vernichten.

Seuilleton.

Am Bismarck.

Jetzt ist die Stunde da, jetzt mußt du kommen, Du Engländer, in stampf und Frieden groß! Der schweigend an sein starkes Herz genommen, Was er uns schuf als "Götterschlus-Genosch."

Ein Klaffter des Impressionismus.

Man schreibt uns aus Berlin: Vor einiger Zeit verstarb im Patriarchenpalast zu Paris Camille Bissarro. Er war 1830 geboren, zwei Jahre vor Manet, zehn Jahre vor Monet, mit denen zusammen er zu den Klafftern des Impressionismus zählt.

Die Bilder der siebziger und achtziger Jahre zeigen im übrigen durchweg den Charakter der Magerkeit und Leichtigkeit. Den Gegenständen, die dargestellt sind, ist kein Wert verliehen, die Komposition bleibt unbehülflich, die Charakteristik der Erscheinungen ist flüchtig, die ganze Art der Bilder ist nüchtern und phantasielos, aber die Virtuosität in der Wiedergabe des Atmosphärischen wächst zu lebendigen. In den achtziger Jahren hat er dann seinen eigentlichen materiellen Stil gefunden, jene Art, die hardschalen unermittelt neben einander zu legen, die er man bei Bissarro logisch denkt.

drud bestiger Nervosität. Man glaubt zu sehen, daß der einzige Gedanke, der den Maler beherrschte, der war, den Moment sich nicht entschließen zu lassen. So wenig, wie seine andern impressionistischen Genossen, nahm er sich die Zeit und besch, er die geistige Kraft, die Vorgänge der Natur ruhig in sich aufzunehmen, zu verarbeiten und in neuen Formen wieder zu gestalten; er blieb der Sklave der Natur, er blieb der Sklave des Moments, und so erklärt sich diese wilde Hoff, die die Reinwand mit Flecken bedeckt, die an nichts lebendiger haftet und so voller Nervosität ist. Eilends schreibt er seine Notizen vor der Natur nieder, nicht eigentlich voller Leidenschaft, denn Bissarro war eine kalte Natur, aber voll Eifer, die 'Impression' festzuhalten. Sie zu verarbeiten, ist ihm nie bekommen. Seine geistige Konstitution hatte ein kurzes Gedächtnis. Er war Auge und nur Auge.